

Jahresbericht

Berichtszeitraum: 01.01.2014 – 31.12.2014



Allianz für
Beteiligung

Geschäftsstelle Initiative Allianz für Beteiligung e.V.
Königstraße 10 A
70173 Stuttgart
Tel. 0711 / 335 000 82
Fax: 0711 / 335 000 66
www.allianz-fuer-beteiligung.de



Inhaltsverzeichnis

I Einleitung.....	3
1. Hintergrund und Ziele der Allianz für Beteiligung	3
II Aktivitäten der Allianz für Beteiligung im Jahr 2014	4
2. Geschäftsstelle	4
3. Netzwerkarbeit	4
4. Öffentlichkeitsarbeit	4
5. Bildungsveranstaltungen	5
6. Regionalisierung der Allianz für Beteiligung	7
7. Beiträge zum Beteiligungsdiskurs.....	7
III Fazit und inhaltlicher Ausblick	8

I Einleitung

1. Hintergrund und Ziele der Allianz für Beteiligung

Die Allianz für Beteiligung ist ein Netzwerk von Akteurinnen und Akteuren in Baden-Württemberg, die sich für eine Stärkung der Bürgerbeteiligung und der Zivilgesellschaft einsetzen. Sie wurde von der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg, Gisela Eler, auf dem Kongress für Beteiligung im Mai 2012 initiiert. Sie ist als gemeinnütziger Verein im Vereinsregister eingetragen. Dem Verein stehen Wolfgang Klenk als 1. Vorsitzender, Dr. Christine Dörner als 2. Vorsitzende und Hannes Wezel als Kassierer vor. Die inhaltliche Gestaltung der Allianz für Beteiligung übernimmt die sogenannte „Entwicklungsgruppe“, die aus rund 25 AkteurInnen aus dem Feld der Bürgerbeteiligung besteht. Die Allianz für Beteiligung wird von der Baden-Württemberg Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der Breuninger Stiftung und der Führungsakademie Baden-Württemberg seit Juli/August 2013 mit einer Projektlaufzeit von bisher 21 Monaten gefördert.

Im Wesentlichen verfolgt die Allianz für Beteiligung folgende Ziele:

- Sie möchte in Baden-Württemberg den Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft stärken. Dieser soll Erfahrungen, Chancen und Vorbehalte zum Thema Bürgerbeteiligung diskutieren. Ziel des Dialogs ist es, Möglichkeiten für mehr Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg zu eröffnen, die von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft gemeinsam organisiert und realisiert werden können.
- Sie möchte die Qualität von Beteiligungsprozessen erhöhen. Dazu setzt sich die Allianz für Beteiligung mit Beteiligungsverfahren in Baden-Württemberg auseinander, reflektiert gute und kritische Erfahrungen abgeschlossener und laufender Bürgerbeteiligung, führt Bildungsveranstaltungen durch und verdeutlicht anhand dieser Beispiele, welche Faktoren zum Gelingen von Beteiligungsprozessen wesentlich sind.
- Insgesamt möchte die Allianz mit ihrer Arbeit dazu beitragen, das Thema Beteiligung materiell, formell und ideell nachhaltig in Baden-Württemberg zu verankern und als Stärkung der Demokratie zu profilieren. Dazu möchte sie ein unabhängiges Netzwerk der Zivilgesellschaft auf- und ausbauen, das einen Beitrag zum Beteiligungsdiskurs in Baden-Württemberg leistet. Perspektivisch möchte sie dazu beitragen, Bürgerbeteiligung zum konstitutiven Bestandteil von Entscheidungsprozessen in Baden-Württemberg zu machen.



II Aktivitäten der Allianz für Beteiligung im Jahr 2014

2. Geschäftsstelle

Seit dem 01.07.2013 ist die Geschäftsstelle der Allianz für Beteiligung in den Räumen der Führungsakademie Baden-Württemberg in Stuttgart eingerichtet. Dr. Miriam Freudenberger ist die Geschäftsführerin, Malte Köhler-Juskan ist als Assistent der Geschäftsführung tätig. Ab März 2015 wird eine neue Assistenz der Geschäftsführung ihre Arbeit beginnen, da Malte Köhler-Juskan die Geschäftsstelle Ende März 2015 verlässt. Die Geschäftsstelle der Allianz für Beteiligung ist für die operative Arbeit der Allianz für Beteiligung verantwortlich und ist zentraler Ansprechpartner für das Netzwerk. Sie bietet Informationen über Herangehensweisen und Verfahren politischer und gesellschaftlicher Beteiligung und führt in Kooperation mit Initiativen vor Ort Bildungsveranstaltungen durch. Zudem setzt sich die Geschäftsstelle dafür ein, die vielfältigen Beteiligungsprojekte in Baden-Württemberg stärker sichtbar zu machen und miteinander zu vernetzen, damit sie voneinander profitieren können. Dabei arbeitet sie insbesondere in folgenden Bereichen:

3. Netzwerkarbeit

Auch 2014 bildeten die Maßnahmen zur Erweiterung des Netzwerks einen Schwerpunkt der Aktivitäten in der Geschäftsstelle. Eine wichtige Maßnahme im Bereich der Netzwerkarbeit war die Erstellung einer eigenen Landkarte der Bürgerbeteiligung, die zugleich die Mitglieder der Allianz für Beteiligung abbildet. Die Karte sorgt für eine stärkere Sichtbarmachung der Netzwerkakteure, zudem fördert sie über Verschlagwortung und Themensuche die Möglichkeiten zur Vernetzung der Allianzmitglieder. Derzeit haben wir 80 Netzwerkmitglieder, darunter 45 Bürgerinitiativen, Vereine, Verbände und 35 Gemeinden und öffentliche Einrichtungen. Die Karte der Allianz für Beteiligung finden Sie hier: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/das-netzwerk/karte/>

4. Öffentlichkeitsarbeit

Das erste Mittel der Allianz-Öffentlichkeitsarbeit ist die Berichterstattung über Allianz-Bildungsveranstaltungen in regionalen und überregionalen Medien. Im Jahr 2014 ist es gelungen, alle öffentlichen Bildungsveranstaltung der Allianz in den Medien zu platzieren. In diesem Zusammenhang sind auch wertvolle Pressekontakte für die zukünftige Allianz-Öffentlichkeitsarbeit entstanden. Den Pressespiegel der Allianz finden Sie hier: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/presse/>

Das zweite Mittel der Allianz-Öffentlichkeitsarbeit ist ihre Internetseite. Entsprechend wurde diese im Sinne der Netzwerkmitglieder weiterentwickelt. So können die Netzwerkmitglieder ihre Kompetenzen und Interessen am Thema Beteiligung veröffentlichen und können sich im Rahmen einer Themen- und Schlagwortsuche miteinander vernetzen. Überdies wurde der Veranstaltungs- und Dokumentationsbereich so umgestaltet, dass ein besserer Überblick über die geplanten und durchgeführten Bildungsveranstaltungen möglich wird. Auch erscheinen die zentralen Ergebnisse und



alle Informationen zu jeder Veranstaltung nun gebündelt unter der Rubrik „Dokumentation“. Die Internetseite der Allianz für Beteiligung finden Sie hier: <http://allianz-fuer-beteiligung.de>
Das dritte Mittel der Allianz-Öffentlichkeitsarbeit ist der Newsletter „Netzwerken“. Er ist im Jahr 2014 insgesamt dreimal erschienen und informiert über die Aktivitäten der Allianz für Beteiligung, verbreitet Nachrichten zum Thema Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg und bietet den Netzwerkmitgliedern und Förderern die Gelegenheit, ihre Aktivitäten im Bereich Bürgerbeteiligung darzustellen. Der Newsletter wird per E-Mail versendet und kann auf der Internetseite als pdf heruntergeladen werden. Insgesamt haben über 350 Abonnenten des Newsletter abonniert, seit Jahresbeginn 2014 haben ca. 50 Personen den Newsletter neu bestellt. Da dies zum Teil auch Nicht-Mitglieder des Netzwerks sind, gelingt es der Allianz somit, das Thema Beteiligung auch über das eigene Netzwerk hinaus zu tragen. Den Newsletter der Allianz für Beteiligung können Sie hier einsehen: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/newsletter/>

5. Bildungsveranstaltungen

Die Allianz für Beteiligung hat im Jahr 2014 insgesamt 11 Veranstaltungen durchgeführt. Eine weiterführende Beschreibung der Themen, Inhalte, Ergebnisse und Gäste finden Sie hier:

<http://allianz-fuer-beteiligung.de/dokumentationen/>

- 1. Thema:** Auftaktworkshop: Forum Lebendiger Westen (30 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 17./18. 01. 2014, Stuttgart
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Bürgerstiftung Stuttgart, Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart
- 2. Thema:** Bürgerversammlung Elektromobilität im ländlichen Raum (45 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 27.01.2014, Sulzfeld
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Gemeinde Sulzfeld, Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal
- 3. Thema:** Einkaufszentrum Sedelhöfe? Einmischen! (150 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 06.03 2014, Ulm
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Die BiBu – Bürgerinitiativen rund ums Bauen in Ulm, Sedelhofinitiative
- 4. Thema:** Bürgerbeteiligung konkret – Herangehensweisen, Erfahrungen und Verfahren von Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg (25 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 18.03.2014, Stuttgart



- 5. Thema:** Bürgergenossenschaften: Eine gelebte Form der Bürgerbeteiligung!? // Regionales Netzwerktreffen der Allianz für Beteiligung (60 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 20.03.2014, Sulzfeld
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Gemeinденetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Gemeinde Sulzfeld
- 6. Thema:** Alle an einem Tisch? Neue Ansätze für Bürgerbeteiligung in Offenburg // Regionales Netzwerktreffen der Allianz für Beteiligung (120 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 10.04.2014, Offenburg
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Städtetag Baden-Württemberg, Stadt Offenburg
- 7. Thema:** Mitreden und Mitgestalten für alle – Bürgerbeteiligung stiller Gruppen und via Internet im Bodenseekreis und in Friedrichshafen // Regionales Netzwerktreffen der Allianz für Beteiligung (90 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 14.05.2014, Friedrichshafen
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Landkreisnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Bodenseekreis, Stadt Friedrichshafen
- 8. Thema:** Jugendliche mischen mit! Strukturen für mehr Jugendbeteiligung in Königsbronn entwickeln (110 TeilnehmerInnen in beiden Workshops)
Datum, Ort: 25.06.2014 und 24.09.2014, Königsbronn
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Gemeinde Königsbronn, Georg-Elser-Schule
- 9. Thema:** Baustelle Bürgerdemokratie! Herausforderungen der Bürgerbeteiligung für Bürger, Politik und Medien // Zentrales Netzwerktreffen (180 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 22.10.2014, Mannheim
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Stadt Mannheim, Staatsministerium Baden-Württemberg, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- 10. Thema:** EntscheidungsträgerInnen unter sich! Einladung zur Information und zum Austausch über Bürgerbeteiligung für kommunale EntscheidungsträgerInnen (35 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 26.11.2014, Konstanz
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Führungsakademie Baden-Württemberg, translake GmbH
- 11. Thema:** Bildungsmodul „Bürgerbeteiligung“ für Menschen mit Behinderung im Rahmen des LotsInnenprojekts des Zentrum selbstbestimmt Leben (15 TeilnehmerInnen)
Datum, Ort: 5. Dezember 2014, Stuttgart
Kooperation: Allianz für Beteiligung, Zentrum selbstbestimmt Leben Stuttgart

Für das Jahr 2015 sind bereits folgende Bildungsveranstaltungen in Planung:

- April/Mai 2015: Veranstaltungsreihe zum Thema „Bürgerbegehren, Einwohnerantrag, Einwohnerversammlung!? Chancen der Bürgerbeteiligung gemeinsam gestalten“. Kooperation: Allianz für Beteiligung, Mehr Demokratie e.V., Staatsministerium BW
- Frühjahr 2015: Workshop in Kressbronn zur Weiterentwicklung des Bürgerforum Kressbronn
- Sommer/Früherbst 2015: Angebot für die Gewinner des Wettbewerbs „Leuchttürme der Bürgerbeteiligung“ aus dem Jahr 2014

6. Regionalisierung der Allianz für Beteiligung

Die Allianz für Beteiligung möchte als Netzwerk für Bürgerbeteiligung in ganz Baden-Württemberg wirken. Um in ganz Baden-Württemberg präsent zu sein und Angebote an Initiativen, Vereine und Verbände machen zu können, hat die Allianz für Beteiligung im Jahr 2014 ihre Regionalisierung vorangetrieben. Seit dem 1. April sind mit Christian Büttner, Anja Schaber und Ingrid Engelhart drei regionaler AnsprechpartnerInnen in den Regionen Nord- und Südbaden sowie Südwürttemberg für die Allianz aktiv. Zudem hat die Allianz für Beteiligung in den genannten Regionen jeweils ein regionales Netzwerktreffen durchgeführt (in Sulzfeld, Offenburg und Friedrichshafen), bei dem auch Beteiligungsthemen aus der Region thematisiert worden sind. Eine Vorstellung der regionalen AnsprechpartnerInnen finden Sie hier: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/wir-ueber-uns/regionale-ansprechpartner/>. Leider hat Anja Schaber ihre Tätigkeit als regionale Ansprechpartnerin in der Region Süd-Württemberg zum 1.12.2014 auf eigenen Wunsch niedergelegt. Wie mit der Regionalisierung der Allianz für Beteiligung in Zukunft weiter verfahren wird, berät die Allianz mit ihrer Entwicklungsgruppe.

7. Beiträge zum Beteiligungsdiskurs

Zu den zentralen Anliegen der Allianz für Beteiligung gehört es, als Netzwerk für Bürgerbeteiligung auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Stärkung des Themas in Baden-Württemberg zu leisten. Daher möchte sie die Inhalte, Diskussionen und Ergebnisse ihrer Bildungsveranstaltungen auch einem breiteren Publikum zugänglich machen und dokumentiert sie in Diskuspapieren und Veranstaltungsdokumentationen. Diese beschäftigen sich zum Beispiel mit den Formaten der „BürgerInnenräte“, „Bürgergenossenschaften“, spüren „Beteiligung unter schwierigen Umständen“, nach oder fassen zusammen, ob „Baden-Württemberg – Pionierland der Bürgerbeteiligung“ sein kann. Eine Zusammenstellung der Diskurspapiere finden Sie hier: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/dokumentationen/diskurspapiere/>. Zum Thema „Beteiligungsland Baden-Württemberg“ hat die Allianz für Beteiligung zudem einen Film produziert, den sie auf ihren Veranstaltungen zum Einsatz bringt und allen AkteurInnen der Bürgerbeteiligung zur Verfügung stellt. Er ist ebenfalls auf der



Allianz-Internetseite einsehbar. Überdies hat die Allianz für Beteiligung ihre Grundüberzeugung zum Thema Bürgerbeteiligung in einem „Recht auf Mitgestaltung“ formuliert, dieses finden Sie hier:

http://allianz-fuer-beteiligung.de/fileadmin/Dokumente/PDF_Download/Recht_auf_Mitgestaltung_Homepage.pdf

III Fazit und inhaltlicher Ausblick

Im Rahmen des zweiten Berichtszeitraums konnte die Kontakt-, Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit der Allianz für Beteiligung weiter vertieft- und intensiviert werden. Insbesondere durch die Bildungsveranstaltungen der Allianz für Beteiligung konnte der Bekanntheitsgrad deutlich gesteigert und die Allianz für Beteiligung als Ansprechpartner der Zivilgesellschaft weiter gefestigt werden.

Auf Basis ihrer bisherigen Arbeit kann die Allianz für Beteiligung zudem folgende Erkenntnisse und Bedarfe zum Thema Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg zusammenfassen:

- a) Das Verständnis, was Bürgerbeteiligung ist bzw. wie sie aussehen kann, ist sehr vielfältig. Daher rühren auch viele Missverständnisse und Ängste zu diesem Thema. Somit brauchen wir in Baden-Württemberg Angebote, die an praktischen Beispielen Grundlagen der Bürgerbeteiligung erläutern.
- b) Das Thema Beteiligung ist in der Zivilgesellschaft sehr präsent, denn es gibt viele Projekte, in die sich z.B. Bürgerinitiativen einbringen oder die sie selbst anstoßen wollen. Dabei handelt es sich zumeist ausschließlich um Projekte mit lokalem oder regionalem Fokus. Somit brauchen wir in Baden-Württemberg Angebote, die dezentral arbeiten und strukturbildende Maßnahmen vor Ort im Blick haben.
- c) Das Verständnis und die Bereitschaft der Akteure, Beteiligung vor Ort im Dialog zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik zu gestalten, sind in Baden-Württemberg noch nicht weit verbreitet. Beides kann aber entwickelt werden, wenn gemeinsame Aktivitäten nötig werden. Daher brauchen wir in Baden-Württemberg Angebote, die ein gemeinsames Agieren von Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik vor Ort ermöglichen und befördern.
- d) Im Rahmen von Angeboten bringen sich sogenannte „stille Gruppen“ (Jugendliche, MigrantInnen, Menschen in prekären Lebenssituationen) immer noch zu wenig ein. Diese Gruppen werden auch vom Diskurs über Beteiligung noch kaum erreicht. Daher brauchen wir in Baden-Württemberg Angebote, die Strukturen schaffen, um diese Zielgruppen einzubinden.

Den oben geschilderten Bedarf bearbeitet die Allianz für Beteiligung im Rahmen ihrer bisherigen Arbeit in den Punkten a) bis c). Für die zukünftige Arbeit der Allianz bedeutet dies:



- **Zentrale Information fortführen:** Zu den Inhalten unter a) führt die Allianz auch weiterhin zentrale Veranstaltungen durch, um mit BürgerInnen am Verständnis der Bürgerbeteiligung zu arbeiten.
- **Beratung und Aktivität vor Ort ausbauen:** Mit Blick auf die Inhalte unter b) und c) wird die Allianz verstärkt Workshops und passgenaue Veranstaltungen vor Ort anbieten. Dabei wird die Allianz auch weiterhin die Akteure vor Ort zur Entstehung dieser Strukturen beraten. Die vollständige Begleitung von Projekten der Bürgerbeteiligung hingegen, zum Beispiel zu Infrastrukturprojekten oder Stadtsanierung, will und kann die Allianz nicht leisten.
- **Beteiligung stiller Gruppen intensivieren:** Die Schwerpunkte, die unter d) zusammengefasst sind, stehen bisher zu wenig im Fokus der Allianz. Deshalb möchte die Allianz diese in Zukunft neu aufgreifen und hier Formate entwickeln, um Strukturen für einen Austausch zu schaffen.